

Betrieb GG Jonathan und Samuel Schaffner, Anwil

Arbeitskräfte

- Joni und Sämi Schaffner (Betriebsleiter)
- Andrea und Brigitte Schaffner (Büro + Obsternte)
- 1 Lehrling



Betriebszweige

- saisonale Milchproduktion
- Futterbau
- Intensiv-Obstbau (Kirschen + Zwetschgen)
- Bim Buur in d'Schuel

Weidefläche

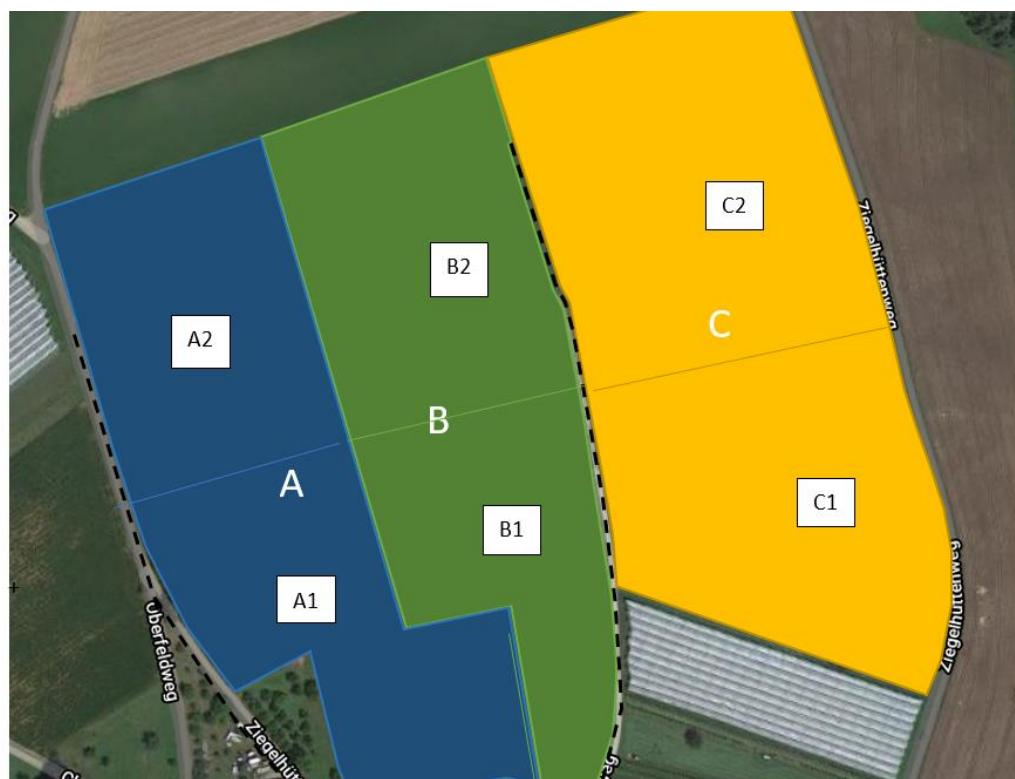
Weidefläche KW (arrondiert) 12.5 ha

Tiere

Milchkühe	55 (SF, Jersey)
Jungtiere 0-1 Jahre	10 - 15
Jungtiere 1-2 Jahre	10 - 15 (Aufzuchtbetrieb)

ABC-Weidesystem:

- Die Weidefläche ist in 3 Sektoren ABC eingeteilt
- Jeder Weideteil ist in Koppeln eingeteilt
- Jede Koppel ist in 3 Portionen eingeteilt
- Alle 8 Stunden lenkt das Weidetor die Kühe auf einen anderen Weidesektor
- Das Weidetor lässt jede Kuh erst auf die nächste Weide, wenn sie gemolken ist.
- Der Weidewechsel ist für die Kühe der Antrieb, in den Stall zu kommen, um sich melken zu lassen.



Mischungen:

Ziel: ausgewogener Bestand Klee-Grasverhältnis

UFA 40 Pastor (mit Weiderotklee)

UFA 462 (ca. 2 ha; trockenresistent, aber wird schnell alt und dann schlecht gefressen)

Übersaat

- 15kg/ha ab Ende Februar
- Mischung U440 mit Gütler Greenmaster
- Ziel: Lücken füllen, bevor das Unkraut wächst

Weidemanagement

Ziel: ertragreiche, tragfähige Weide ohne Umbruch

- Ab Ende Februar: Bestockung fördern mit möglichst frühem Weidebeginn. Grossflächiges Überweiden.
- Mit zunehmendem Graswachstum Weidefläche reduzieren
- Anfang Mai: ca. ½ der Weidefläche wird konserviert.
- Wenn nötig Weideflächen vormähen
- Je nach Graswachstum wird die Weidefläche wieder erweitert.
- Die Weiden werden wenn möglich im 3-4-Blatt-Stadium bestossen.
- Im Sommer reicht die ganze Weidefläche nicht aus, deshalb wird im Stall zugefüttert.
- sehr wichtig: gesamte Weidefläche muss mit einer Höhe von ca. 8 cm eingewintert werden!

Düngung

- Im Frühling und im Herbst eine Güllengabe von 30 m³ je ha.
- 3 bis 5 Gaben à 100 kg Mg-Ammonsalpeter pro Jahr und ha.

Weidepflege

- Ende Februar: Ab dem 2. Standjahr werden die Weiden mit 15 kg/ha Übersaatmischung SM440-U oder Raigras eingesät, um Lücken zu füllen.
- Blacken werden mit Einzelstockbehandlung bekämpft.

Nutzungsintensität

- Flächen nicht zu tief abweiden (Wasserverlust)
- Viele Geilstellen: nach Vormähen wird Futter gleichmässiger gefressen und der Bestand weniger übernutzt
- Nach Vormähen gleichmässigeres Wachstum auf der ganzen Fläche
- Mischungswahl, Düngung und Nutzungsintensität müssen miteinander übereinstimmen

Umgang mit Wetterextremen

- Gut befestigte Weidewege
- Möglichst zahlreiche Ein- und Ausgänge
- Bei nassem Wetter: Weidegang reduzieren, ausweichen auf trocknere Flächen, staunasse Flächen konservieren
- Bei Trockenheit: Weidefläche vergrössern um Übernutzung zu vermeiden, Zufütterung im Stall ausdehnen, weniger tief abweiden